



M.M. Wl. = Scf
 mians & <L*!&<I&I&■

drängt stets vorwärts
 **>

Freude in der Mitgliederversammlung, die unmittelbar nach der Frankfurter Bezirksdelegiertenkonferenz in der Grundorganisation des VEB Schiffsarmaturen- und Leuchtenbau Finow stattfindet. Hans Preuß, seit zehn Jahren hier Parteisekretär, kann von seiner Wahl als Parteitagdelegierter be-

richten. Herzlich dankt er seinen Genossen für die gute Arbeit, in deren Ergebnis ihm diese Ehre zuteil wird, die für ihn, für das ganze Parteikollektiv zugleich verpflichtend ist.

Und so geht Hans Preuß — die Bezirksdelegiertenkonferenz auswertend — auf die Aufgaben ein, auf die sich die Parteiorganisation in den Wochen vor dem IX. Parteitag konzentrieren wird. Er weist auf das Kampfziel hin, den April zum 75. Monat mit erfüllttem Plan zu machen, orientiert auf <jjie gewissenhafte Abrechnung aller Verpflichtungen in den „Protokollen zum IX.“ und auf die bevorstehende Intensivierungskonferenz.

Je gründlicher das Parteikollektiv mit den* bevorstehenden Aufgaben vertraut ist, desto aktiver vermag der einzelne Kommunist in seinem Arbeitskollektiv zu wirken - das ist einer der Grundsätze, die Hans Preuß stets erneut praktiziert.

Gebeten, ihren Parteisekretär zu charakterisieren, nennen Genossen des VEB Schiffsarmaturen- und Leuchtenbau Initiative, Überzeugungskraft und Organisationstalent. Und sie fügen hinzu: Stets drängt Hans nach vorn; ausgeprägt ist seine Fähigkeit, die Parteibeschlüsse ideenreich, entsprechend der Situation des Betriebes umzusetzen, dafür die 100 Kommunisten unserer Grundorganisation und gemeinsam mit ihnen alle Betriebsangehörigen zu mobilisieren; er sucht das Kollektiv und weiß es auch an seiner Seite.

Sich selbst kennzeichnend, fügt Hans Preuß hinzu: Ich könnte mir nicht vorstellen, Parteisekretär zu sein, ohne gleichzeitig als Propagandist zu wirken, den Marxismus-Leninismus als Anleitung bewußten Handelns zu verbreiten und zu verfechten, ganz gleich ob im täglichen politischen Gespräch, als Zirkelleiter im Parteilehrjahr oder als Seminarleiter in der Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Das nach dem IX. Parteitag fortzusetzen, wird mir Herzenssache sein.

Foto: NT/Ceynowa

L&s&rbn&h?

möglich. Aber wir — die Genossen und das ganze Kollektiv — werden uns schon etwas einfallen lassen, damit der Ofen nicht ausgeht, wenn ich in „Sachen Parteitag“ unterwegs bin. Und da ist noch etwas: Ich sag's ehrlich. Eine Schicht fahren ist nicht so anstrengend, wie vor Leuten reden. Nicht, daß ich Angst hätte. Aber die Lehrlinge haben doch andere Probleme wie ein Arbeitskollektiv oder wie die Genossen im Wohngebiet. Man muß sich also immer wieder gründlich vorbereiten, um keine Plattheiten zu verkünden.



Sehr aufmerksam werde ich den Parteitag verfolgen und mir all das genau notieren, worüber ich dann mit den Genossen sprechen will. Ich weiß, die Zeit nach dem Parteitag wird noch aufregender, als die Vorbereitung. Aber was tut's. Ich mache es gern. Schließlich ist es auch eine Verpflichtung für uns Parteitagdelegierten, auf Fragen ausführlich zu antworten.

Joachim Seliger

Redakteur der
 „Sächsischen Zeitung“ Dresden

Foto: SZ/Santrucek